



Dolmetschinszenierungen – eine innovative Methode in der Dolmetschdidaktik



Interpreting enactments – an innovative method in interpreter training

Birsen Serinkoz

Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft Germersheim



Die Aus-/Fort-/Weiterbildungsmethode „Dolmetschinszenierungen“



dolmetsch
inszenierungen

-  Şebnem BAHADIR entwickelt, erforscht und wendet seit 1998 die Methode in außeruniversitären und akademischen (Fach)Dolmetscherausbildungsmaßnahmen an.
-  Vorarbeiten am FTSK Germersheim/Johannes Gutenberg Universität Mainz: **MedInt - Development of a Model Curriculum For Healthcare Interpreters** (2007-2009) (www.medical-interpreting.eu)
-  Spezialisierung (ab WiSe 2012/2013) / Studienschwerpunkt (ab WiSe 2013/2014) **Fachdolmetschen in medizinischen, sozialen und behördlichen Einsatzbereichen** im Master Translation am Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik, FTSK Germersheim (unterstützt vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen RLP)
-  Innovatives Lehrprojekt „Dolmetschen als Inszenierung – ein neuer kritischer und emanzipatorischer Ansatz in der Dolmetschdidaktik“ (seit April 2013), (gefördert durch das Gutenberg Lehrkolleg, JGU) <http://www.fb06.uni-mainz.de/deutsch/659.php>

G|LK

Birsen Serinkoz: Dolmetschinszenierungen

„InDialog - Community Interpreting heute“

15.-16.11.2013 in Berlin

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



3 Rollen, die die TeilnehmerInnen in den Trainings übernehmen (= 3 Rollen, die FachdolmetscherInnen im Feld übernehmen)

1) SchauspielerIn: *teilnehmen, darstellen*

Empathiefähigkeit („Darstellungskompetenz“) als grundlegende Kompetenz fürs Dolmetschen:
Mitgefühl („Sich-in die andere Person-hinein versetzen-können“) versus Mitleiden/Sympathie

2) BeobachterIn: *beobachten, reflektieren, bewerten*

Fremdreflexions- und Selbstreflexionskompetenz als grundlegende Kompetenz fürs
Dolmetschen (teilnehmende Beobachtungsprotokolle; Selbstreflexionsprotokolle)

3) RegisseurIn: *entscheiden, verändern*

Kritikfähigkeit und Entscheidungskompetenz als grundlegende Kompetenzen fürs
Dolmetschen



dolmetsch
inszenierungen

Dolmetschinszenierungen

4 Phasen der Dolmetschinszenierungsmethode

Folgende Arbeitsschritte führen von einem
Grobszenario zu multiplen **Inszenierungen**:

1. Übungen (Training)
2. Workshops
3. Proben
4. Aufführungen („Dolmetschinszenierungen“)

Dauer der Dolmetschinszenierungsarbeit an einem Grobszenario:
ein Tag, ca. 8 Stunden,
bei besonders komplexen Dolmetschszenarien auch zwei Tage

 **Grobszenario** stammt aus dem Fundus von „realen Fachkräften“
(Innovation für die universitäre Lehre):

- **aktive Mitgestaltung der Dolmetschinszenierungen durch Fachkräfte**
- Bearbeitung und Inszenierung der „Fälle“, die die Fachkräfte mitbringen
- Fachliches Input vor, während und nach den Inszenierungen („Inszenierung des Fachwissens“)



Dolmetschinszenierungen



dolmetsch
inszenierungen

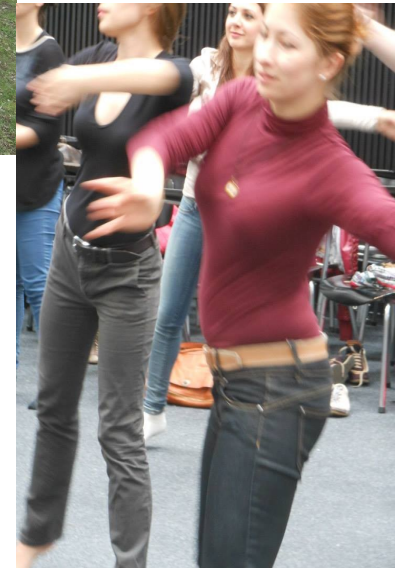
1. Übungen (Training): „Körperarbeit“

- A. *Übungen am Anfang jeder Inszenierungsarbeit*
- B. *Szenarienspezifische Übungen zum Raum*
- C. *Szenarienspezifische Übungen zu Mimik, Gestik, Blick*
- D. *Szenarienspezifische Übungen zur Stimme*



2. Workshops: „InszenierungsVORarbeit“ an Themen und Fragmenten im Grobszenario

- A. *Themen- und kontextspezifisch*
- B. *Rollenspezifisch (Rollenprofile der beteiligten Akteure)*
- C. *Szenarienspezifische Dolmetschtechniken und – strategien*
- D. *Berufspolitische/-ethische Aspekte:*





dolmetsch
inszenierungen

Dolmetschinszenierungen

3. Proben

*Zusammensetzung der Szenenfragmente –
Durchprobieren multipler „Lösungen“ (Änderung der
Auftragsspezifikationen / Rollenprofile /
Beziehungskonstellationen etc.; Rollentausch)*



4. Inszenierungen (=Aufführungen)

„und noch einmal von vorn, aber anders“



Birsen Serinkoz: Dolmetschinszenierungen

„InDialog - Community Interpreting heute“

15.-16.11.2013 in Berlin



dolmetsch
inszenierungen

Ziele der Dolmetschinszenierungen:



flexibler und (selbst)reflexiver Umgang mit den
räumlichen,
emotionalen,
non-verbalen und **verbalen,**
situativen und
politischen, sozialen und **kulturellen** Bedingtheiten
der jeweiligen Dolmetschsituation



Erprobung **situationsspezifischer**
„Darstellungstechniken“ (Dolmetschtechniken und –strategien;
Handlungs- und Verhaltensweisen als Dolmetscherin),
Konfliktlösungsstrategien und
Entscheidungsprozesse

Dolmetschen = ‚Arbeit‘ am **Fragment** (d.h. an einer Geste oder an einem Wort)
und gleichzeitig am **Ganzen** (d.h. Verhaltens- und Handlungsweisen unterschiedlicher
InteraktionspartnerInnen, Situationsdynamik, Gesprächsverlauf; soziokulturelle,
migrationspolitische, institutionenspezifische Kontextbedingungen etc)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



dolmetsch
inszenierungen

Kontakt: dolminsz@uni-mainz.de / bserinko@students.uni-mainz.de

Auswahl Literatur:

- Bahadır, Şebnem (2004). "Moving In-Between: The Interpreter as Ethnographer and the Interpreting Researcher as Anthropologist". In: Meta: journal des traducteurs / Meta: Translators' Journal. 49:4, 805-821. (Download at <http://www.erudit.org/revue/meta/2004/v49/n4/009783ar.pdf>)
- (2007). Verknüpfungen und Verschiebungen. Dolmetscherin, Dolmetschforscherin, Dolmetschausbilderin. Berlin: Frank und Timme.
- (2008). „Das Theater des Dolmetschens: Beobachten, teilnehmen, proben, darstellen, verändern“. In: Bischoff, Alexander+Meyer, Bernd (Ed.): curare Zeitschrift für Medizinethnologie. Vol. 31: Nr. 2-3. Supplement: Die fremden Sprachen, die fremden Kranken: Dolmetschen im medizinischen Kontext, 176-186. (Download at http://www.agem-ethnomedizin.de/download/cu_31_2-3_2008_S_176-186_Bahadir.pdf)
- (2009b). "Body-and-Enactment-Centred Interpreting Pedagogy: Preliminary Thoughts on a Train-the-Trainers Concept for (Medical) Interpreting". In: Andres, D.+Pöllabauer, S. (Ed.): Is Everything all Topsy Turvy in Your Tummy? Healthcare Interpreting. München: Martin Meidenbauer, 29-43. (Download at <http://www.uni-graz.at/03bahadir.pdf>)
- (2010). Dolmetschinszenierungen. Kulturen, Identitäten, Akteure. Berlin: SAXA Verlag.
- (2011). "Interpreting Enactments: A New Path For Interpreting Pedagogy". In: Kainz, K., Prunč, E.+ Schögler, R. (Ed.): Modelling the Field of Community Interpreting. Wien/Berlin: Lit Verlag 177-210.

Weitere Infos unter:

<http://www.fb06.uni-mainz.de/deutsch/659.php>